

Hundert Jahre Geographische Gesellschaft Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **28 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geographische Gesellschaft Bern

Hundert Jahre Geographische Gesellschaft Bern

Vor hundert Jahren, im Mai 1973, wurde als heute zweitälteste der erdkundlich ausgerichteten Vereinigungen unseres Landes die Geographische Gesellschaft Bern gegründet. Sie entstand in einer Zeit, da die Erforschung ferner, zum Teil noch unbekannter Kontinente in vollem Gange war und das Interesse für die Erdwissenschaft sich überall merklich hob. Gerade in der Bundesstadt, am Sitz der eidgenössischen Behörden und Verwaltung, wo unter anderem auch das Eidg. Topographische Büro, die spätere Landestopographie, untergebracht war, regte sich wache Aufmerksamkeit für diese Disziplin. Sie wurde dank geographisch-topographischen Kartenausstellungen und vor allem durch den 1891 in Bern abgehaltenen 5. Internationalen Geographenkongreß noch sehr gesteigert und hatte für die junge Gründung eine Periode der Blüte zur Folge, die sich in rascher Zunahme der Mitgliederzahlen ausdrückte. Der genannte Kongreß legte übrigens den Längengrad von Greenwich als allgemeinen Nullmeridian fest und beschloß den Aufbau einer Erdkarte im Maßstab 1 : 1 Million. Er löste auch die Schaffung eines Ordinariats für Geographie an der Universität Bern als der ersten schweizerischen Hochschule aus; als Inhaber des schon 1883 eingerichteten Lehrstuhls wirkte damals Prof. Eduard Brückner.

Der anfänglichen Prosperität folgten im Leben der Gesellschaft, im Zeichen von Kriegs- und Krisenjahren, Zeiten wechselnden Erfolges. Immerhin wurde sehr Wesentliches geleistet. So trug die Vereinigung entscheidend zur Erstellung einer geographischen Schulwandkarte der Schweiz bei, die in Bern, in der kartographischen Offizin Kümmerly & Frey, verwirklicht wurde; auch förderte sie das durch Jakob Früh geschaffene Handbuch der Schweizer Geographie und die Herausgabe einer schweizerischen geographischen Zeitschrift als zentralen Publikationsorgans. Während des letzten

halben Jahrhunderts hat sich die Jubilarin unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Fritz Nußbaum (bis 1948), Privatdozent Dr. Walter Staub (1948–1956) und Dr. Werner Kuhn (1956–1973), mit ihren Vortrags- und Exkursionsveranstaltungen und ihren auch in wissenschaftlicher Hinsicht reich ausgestatteten Tätigkeitsberichten ihren festen Platz im städtischen Kulturleben zu sichern verstanden. Getragen von einer in den letzten Jahren überaus erfreulich vermehrten Schar von Mitgliedern, neulich in ihrem Vorstand verjüngt, darf sie vertrauensvoll in die Zukunft blicken.

Die Hundertjahrfeier wurde am 2. Juni mit einem Festakt im Berner Rathaus und einer Rundfahrt auf dem Thunersee festlich begangen. Der langjährige verdiente, leider seither verstorbene Vorsitzende Dr. Werner Kuhn schilderte die Geschichte der Gesellschaft; der städtische Schuldirektor, Gemeinderat Arist Rollier, überbrachte die Glückwünsche der Behörden. In einer weitgespannten Schau über ein Jahrhundert geographischer Forschung widmete sich danach Prof. Peter Schöller (Ruhr-Universität Bochum) in einem Festvortrag dem Thema «Erderschließung und Weltverständnis». Er umriß die Aufgaben der modernen geographischen Wissenschaft, die sich aus der Einsicht der steten Gefährdung des menschlichen Lebensraumes durch den Menschen selbst ergeben und die sich den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen anzupassen haben. So verbinde der in den letzten Jahren mit den Fragen der Umweltgestaltung und -planung entstandene neue integrative Bereich die ökologische mit der sozial- und wirtschaftsgeographischen Arbeitsrichtung; hier liege für die Zukunft eine der echten Entwicklungsachsen des Faches. – Zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft wurden Dr. h.c. René Gardi, Dr. Werner Kuhn und Dir. Walter Kümmerly ernannt.

E. Schwabe

Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Geographie

Jahresversammlung vom 31. Mai 1973 in Burgdorf

Am 31. Mai 1973 fand in Burgdorf die von rund dreißig Teilnehmern besuchte Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Angewandte Geographie statt. Da sich die SGAG mehr als bisher als Berufsverband profilieren will, war die Jahresversammlung ganz dem Thema «Berufsfragen» gewidmet. In einem ersten Teil berichteten nach-

folgende Geographen über die effektive und mögliche Stellung des Geographen in der Praxis sowie über die Anforderungen, welche von der «Verbraucherseite» an sie gestellt werden:

– Frau Dr. B. Elsasser, Inhaberin eines «Büros für geographische Beratung»